

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angetessene 15 Pfg. Anzeigen in amtlichen Zeilen 15 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 93.

Mittwoch, den 6. Oktober 1915.

19. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265) sowie des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung Seite 195) und der Verordnung des Bundesrates vom 24. Juni 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 353) wird hierdurch mit Zustimmung des Amtsansehers nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.

Verkäufer, welche Fettwaren, Fleisch, Butter, Schmalz, Speisefette, Gemüse, Kartoffeln im Kleinhandel abgeben, haben durch einen von außen sichtbaren Aufschlag — Aufschlag an der Verkaufsstelle — die Preise dieser Waren bekannt zu geben. Wenn beim Verkaufe der Waren in kleineren Mengen, als die Einheitsstücke des Anhanges belegen, ein höherer Preis gefordert werden soll, so ist auch dieser höhere Preis in den Aufschlag aufzunehmen. Höhere, als die angezeigten Preise dürfen nicht gefordert werden; niedrigere Preise zu fordern, ist jederzeit erlaubt. Als Verkaufsstellen gelten auch die Verkaufsstände auf den Wochenmärkten und im Straßenhandel. Letztere Verkäufer haben das Preisverzeichnis bei sich zu führen und bei Abforderung des Preises vorzuweisen.

§ 2.

Das Preisverzeichnis bedarf der Abstemmung durch die Polizeibehörde. Eine Abschrift des Preisverzeichnisses ist bei der Abstemmung einzureichen.

§ 3.

Der Verkäufer ist jederzeit berechtigt, das Preisverzeichnis durch ein neues abgeändertes zu ersetzen; bis zur vorchriftsmäßigen Anbringung des neuen polizeilich abgeimpelten Preisverzeichnisses bleiben die Preise des älteren in Kraft.

§ 4.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

§ 5.

Wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

Annaburg, den 13. September 1915.

Der Amtsvorsteher. J. V. Schaefer.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 2. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Engländer suchten heute nacht das ihnen in den Kämpfen der letzten Tage wieder abgenommene Gelände nördlich von Loos im Gegenangriff zurückzuerobern. Der Versuch scheiterte unter schweren blutigen Verlusten für den Feind.

Französische Angriffe südwestlich Angres, östlich Souchez sowie nördlich Neuville wurde abgeschlagen.

Die Anzahl der Gefangenen, die unsere Truppen in diesem englisch-französischen Angriffsabschnitt bisher machten, ist auf 106 Offiziere, 3642 Mann gestiegen. Die Beute an Maschinengewehren beträgt 26.

In der Champagne griffen die Franzosen mit tags östlich Auberville in breiter Front an. Der Angriff mißglückte. Nur an einer Stelle drang der Feind in unsere Stellung ein. Badische Leibgrenadiere gingen zum Gegenangriff vor und nahmen

1 Offizier, 70 Mann gefangen. Der Rest des eingedrungene Feindes fiel.

Französische Angriffe nördlich Le Mesnil und nordwestlich Viller-sur-Tourbe wurden abgewiesen.

Bei der Abwehr der Angriffe während der letzten Tage zeichnete sich nördlich von Le Mesnil besonders das Reserve-Regiment 29 aus.

Die Gesamtzahl der Gefangenen und die Beute aus den Kämpfen nördlich von Arras und in der Champagne erreichte die Höhe von 211 Offizieren, 10721 Mann, 35 Maschinengewehren.

Der Bombenabwurf eines von Paris zum Angriff auf Laon aufgestellten Flugzeugschwaders hatte den Tod einer Frau und eines Kindes und die schwere Verletzung eines Bürgers der Stadt als Erfolg. Unsere Abwehrkanonen schossen ein Flugzeug südlich Laon ab, dessen Wracksen gefangen genommen wurden. Ein anderes feindliches Flugzeug kürzte brennend über Soissons ab.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Nördlich von Vostany sind Kavalleriegefechte im Gange. Südlich des Narocz-Sees, bei Spigla, und östlich von Wischniew wurden russische Vorstöße abgewiesen. Von härteren Angriffen nahm der Feind nach den verlustreichen Fehlschlägen des 30. September Abstand.

Unsere Truppen haben gestern bei Smorgon 3 Offiziere und 1100 Mann zu Gefangenen gemacht und 3 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Vor der Front der Heeresgruppe herrichte im allgemeinen Ruhe. Auch hier verzichtete der Gegner auf die Fortführung seiner Angriffe. Vor unseren Linien liegen viele Gefallene des Feindes.

Heeresgruppe des Generals v. Einzingen.

Die feindlichen Stellungen bei Czernyse (am Kormin) wurden von unseren Truppen erkürrt. Der Feind wurde nach Norden geworfen, er ließ 1300 Gefangene in unseren Händen.

An anderer Stelle der Front wurden weitere 1100 Gefangene gemacht.

Bei der Armee des Generals Grafen Bothmer hatten die Russen in der Nacht vom 29. zum 30. September einen Durchbruchversuch westlich Tarnopol unternommen. Der Versuch scheiterte völlig unter sehr erheblichen Verlusten für den Gegner. Von nur einer unserer Divisionen sind bisher 1168 Russen befreit, 400—500 liegen noch vor der Front. Zahlreiche Gewehre wurden erbeutet.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Großes Hauptquartier, 3. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Monitore richteten nachmittags ein wirkungsloses Feuer auf die Gegend von Westende Bad.

Übermalige Versuche der Engländer, während der Nacht nördlich von Loos verlorenes Gelände wiederzugewinnen, mißglückten vollständig. Mit schweren Verlusten nach stellenweise erbitterten Nachkämpfen gab der Feind hier seine Angriffe auf.

Westlich von Souchez mißlang ein französischer Vorstoß trotz Einlages einer erheblichen Menge von Gasgranaten. Ein feindlicher Angriffsversuch aus Neuville heraus gegen die Höhenstellungen östlich wurde mit starken Verlusten für den Feind abgeschlagen. Im nächsten dem Angriff folgenden Handgranatenkampf ging uns ein 40 Meter langes Grabenstück verloren.

Die Franzosen haben gestern die Infanterieangriffe in der Champagne nicht wiederholt, das feindliche Artilleriefeuer hielt in wechselnder Stärke an. Nördlich von Le Mesnil wurde der Feind aus einem gegen unsere Stellungen vorbringenden hinausgeworfen, wobei er erhebliche Einbuße, auch an Gefangenen, hatte. Im Handgranatenkampf um die Stellung nordwestlich von Viller sur Tourbe behielten wir die Oberhand.

Der Feind wiederholte seine Fliegerangriffe auf Laon und Vouziers; an beiden Orten fielen wieder mehrere Zivilpersonen den Bombenwürfen zum Opfer.

In Gegend von Reffel wurde das französische Luftschiff „Alface“ zur Landung gezwungen, die Besatzung ist gefangen genommen.

Heute 8 Uhr 30 Minuten vormittag wurden auf die neutrale Stadt Luxemburg von französischen Fliegern Bomben geworfen. Es sind zwei luxemburgische Soldaten, ein Arbeiter und ein Badenmädchen verletzt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

In den Kavalleriekämpfen südlich von Rosjany wurde der Gegner über die Wladjalka zurückgeworfen. Im übrigen nichts von Bedeutung.

Bei den Heeresgruppen der Generalfeldmarschälle Prinz Leopold von Bayern und v. Mackensen ist die Lage unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Einzingen.

Nach der Niederlage bei Czernyse und dem Scheitern aller russischen Angriffe gegen die Front nördlich dieses Ortes haben die Russen das westliche Kommufer bis auf kleine Postierungen an einzelnen Ubergängen preisgegeben.

Die Zahl der von den deutschen Truppen gemachten Gefangenen hat sich auf 2400 erhöht.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Großes Hauptquartier, 4. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Gestern früh erschienen vor Feerträge 5 Monitore und legten ein wirkungsloses Feuer auf die Küste; 3 belgische Bewohner fielen dem Feuer zum Opfer. Unsere Küstenartillerie traf einen Monitor, der schwer beschädigt abgeschleppt werden mußte.

Gegen die englische Front nördlich von Loos, aus der nachts ein vergeblicher Ausfall gegen unsere Stellung westlich von Haisnes unternommen wurde, machten die Angriffsarbeiten weitere Fortschritte. Südlich des Souchez-Baches konnten sich die Franzosen in einem kleinen Grabenstück an der Höhe nordwestlich Givendy festsetzen. Südlich dieser Höhe wurden französische Angriffe abgeschlagen. Das 40 Meter lange Grabenstück nordöstlich von Neuville wurde von uns wieder genommen.

In der Champagne setzten gestern nachmittag die Franzosen in der Gegend nordwestlich von Maiffes und nordwestlich von Viller sur Tourbe vergeblich zum Angriff an. Ihre Anstimmungen wurden unter konzentrischen Feuer genommen. Ein harter Nachangriff gegen unsere Stellungen nordwestlich von Viller sur Tourbe brach im Artillerie- und Maschinengewehrfeuer unter schweren Verlusten zusammen.

Der Bahnhof Chalons, der Hauptsammelort des Nachschubes für die französische Angriffsgruppe in der Champagne ist, wurde heute nacht mit sichtbarem Erfolg von einem unserer Luftschiffe mit Bomben belegt.

Defektlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Die Massen schritten gestern nach ausgiebiger Artillerievorbereitung fast auf der ganzen Front zwischen Bolkow und Smorogin in dichten Massen zum Angriff, der unter ungewöhnlich starken Verlusten zusammenbrach; nacheinander Teilunternehmungen blieben ebenso erfolglos.

Auch südwestlich von Lennepaden (an der Düna) wurde ein feindlicher Vorstoß abgewiesen. Bei den anderen Heeresgruppen ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Ein geheimer Befehl des Generals Joffre.

Berlin, 3. Oktober. Seit einiger Zeit ist unserer Obersten Heeresleitung ein Befehl des französischen Oberkommandierenden, General Joffes, an die kommandierenden Generale bekannt, aus dem deutlich hervorgeht, daß die schon jetzt zum Stillstand gebrachte französisch-englische Offensive bezweckt, die deutschen Linien zu durchbrechen und unsere Truppen aus Frankreich und Belgien zurückzudrängen.

Der Riesenkampf im Westen.

190 000 Mann feindliche Verluste im Westen. Es kann heute keine Zweifel mehr geben, daß der englisch-französische Vorstoß auf unserer Front im Westen wirklich die große Offensive gewesen ist, auf die nicht nur das französische Volk seit Monaten vorbereitet worden ist, sondern für sie auch die sogenannte kitchenerische Armee geworben wurde. Sie hat zwar nicht aus Millionen von Rekruten bestanden, sondern nur aus einigen bescheidenen Divisionen, die sich bei den Angriffen auf Ypern und Loos ziemlich verblutet haben dürften.

60 000 Mann haben die Engländer, 130 000 Mann die Franzosen an Toten, Verwundeten und Geangangenen verloren, und dem gegenüber hat der deutsche Verlust, von dem der französische Heeresbericht und Pariser Blätter bereits in phantastischen Zahlen schwelgten, nicht den fünften Teil, etwa 35 000 Mann betragen. Ob die Gegner, nach dieser vorsichtigen Berechnung, hiernach noch Aussicht haben, ihr Endziel zu erreichen, mag dahin gestellt bleiben. Jedenfalls können solche Erfolge, erlangt durch den Einsatz sechs- bis siebenfachen zahlenmäßiger Ueberlegenheit und vorbereitet durch vielmönatige Arbeit der Kriegsmaterialfabriken der halben Welt einschließlich Amerikas, nicht „ein glänzender Sieg“ genannt werden.

Die letzten Reserven der Alliierten.

Genf, 2. Oktober. Nach Londoner Berichten der schweizerischen Blätter gehen über den Kanal Tag und Nacht englische Truppentransporte. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Alliierten die letzten Reserven und den letzten Mann herbeischaffen, um den Versuch zu machen, eine Wendung des Kriegsglücks zu erwirken.

Zürich, 2. Oktober. Der „Tagesanzeiger“ meldet: Die Franzosen ziehen im Gebiet von Belfort bis Belancon immer zahlreichere außerordentlich starke Truppenmassen zusammen. Es verlautet, daß mehrere Armeekorps in diesem Raume zusammengedrängt sind. Die Zwangsmaßnahmen der französischen Grenzbehörden gegen die Schweiz sind weiter verhärtet. Auch die Schweiz hat alle militärischen Bereitschaftsmaßnahmen zur Wahrung der Neutralität getroffen.

Der „Köln. St.“ wird von der italienischen Grenze gemeldet, daß die Unterbrechung des telegraphischen und anderen Verkehrs mit Italien mit Truppenverschiebungen über den Mont Genis aus Italien nach Frankreich zusammenhänge.

In 3 Tagen 200 Offiziere verloren.

W. T. B. London, 3. Oktober. Die Verlustliste vom 30. September weist die Namen von 26 Offizieren und 1855 Mann, die vom 1. Oktober die Namen von 28 Offizieren und 1197 Mann und die vom 2. Oktober die Namen von 41 Offizieren und 1706 Mann auf. Die „Times“ vom 30. September bis 2. Oktober melden außerdem den Tod von 115 Offizieren.

Rußlands letzter Schritt bei Bulgarien.

Petersburg, 3. Oktober. Die Petersburger Telegraphen-Agentur verbreitet folgende Meldung: Der russische Gesandte in Sofia wurde beauftragt, unverzüglich dem Winterspräsidenten Radolawow folgende Note zu überreichen:

Die Ereignisse, die sich gegenwärtig in Bulgarien abspielen, bezugen den enghäligen Entschluß der Regierung des Königs Ferdinand, das Schicksal des Landes in die Hände Deutschlands zu legen. Die Annäherung deutscher und österreichischer Offiziere im Kriegsministerium und bei den Generalstäben der Armee, die Zusammenziehung von Truppen in den an Serbien stoßenden Gebieten und die weitgehende finanzielle Unterstützung, die das Kabinett in Sofia seitens unserer Feinde angenommen hat, lassen keinerlei Zweifel mehr, über

das Ziel der gegenwärtigen militärischen Vorbereitungen der bulgarischen Regierung.

Die Mächte der Entente, die sich die Bewirtlichung der Bestrebungen des bulgarischen Volkes hatten anlegen lassen, haben Radolawow zu verschiedenen Malen darauf aufmerksam gemacht, daß sie jede Serbien feindliche Handlung als gegen sich gerichtet ansehen werden. Die von dem Vorsitzenden des bulgarischen Kabinetts als Antwort auf diese Warnung reichlich abgegebenen Versicherungen sind durch die Tatsachen widerlegt. Der Vertreter Rußlands, das mit Bulgarien durch die unvergänglichen Erinnerungen an Bulgariens Befreiung vom türkischen Joch verbunden ist, kann nicht durch seine Anwesenheit die Vorbereitungen zu einem brudermörderischen Angriffe auf ein slawisches Volk und einen Verbündeten aufheben.

Der russische Gesandte hat darum den Austrag erhalten, Bulgarien mit dem gesamten Personal der Gesandtschaft und der Konjulate zu verlassen, wenn die bulgarische Regierung nicht binnen 24 Stunden offen die Beziehungen zu den Feinden der slawischen Sache und Rußlands abbricht und wenn sie nicht unverzüglich dazu schreitet, die Offiziere zu entlassen, die mit den Armeen von Staaten angehören, die mit den Ententemächten sich im Kriege befinden.

Massenflucht aus dem serbischen Heere.

W. T. B. Sofia, 3. Oktober. 5000 Macedonier, welche zum Eintritt in das serbische Heer gepreßt worden waren, vordritten in den letzten Tagen an verschiedenen Stellen die Grenze, um in die bulgarische Armee einzutreten. Auch aus dem griechischen Heer ist eine Anzahl von Macedoniern nach Bulgarien entwichen. Etwa 100 serbische Soldaten mit 2 Offizieren sind nach Bulgarien geflüchtet, wo sie entwaffnet worden sind. Nach ihren Schilderungen herrscht im serbischen Heer große Entmutigung.

Aus den Verlustlisten.

- Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regt. 2 Ulfz. Wilhelm Schüte aus Brettin, schwer verw.
- Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regt. 3 Ulfz. Max Kienast aus Waltersdorf, tot.
- Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regt. 4 Wilhelm Carus aus Eldren, verw.; Ulfz. Karl Schügner aus Prefsch, verw.
- 2. Garde-Regt. zu Fuß Wilhelm Lange aus Brettin, tot.
- 3. Garde-Regt. zu Fuß Wilhelm Sorge aus Jessen, tot.
- 4. Garde-Regt. zu Fuß Karl Gesele aus Jessen, schwer verw.; Otto Kauls aus Prefsch, 16. 7. 15; Richard Schiepe aus Nömhühse, tot; Hermann Bieder aus Schweinis, verw.
- 5. Garde-Regt. zu Fuß Oskar Fromm aus Rade, verw.
- Garde-Schützen-Bataillon Michael Willenweber aus Schützberg, schwer verw.
- Garde-Grenadier-Regt. 5 Paul Clemens aus Grabo, verw.
- 7. Garde-Inf.-Regt. Ernst Junge aus Eldren, bisher vermisst, ist in Lagarett Offenburg.
- Grenadier-Regt. 6 Gehr. Hermann Uhr aus Dommitzsch, bisher schwer verw., 1. im Feldlaz. 3 des 4. A.R.
- Grenadier-Regt. 12 Oskar Lente aus Brandis, tot.
- 2. Garde-Reserve-Regt. Reinhold Schmidt aus Woffsa, verw.; Richard Köhler aus Seyda, tot.
- Garde-Res.-Jäger-Batt. Richard Boyda aus Dommitzsch, verw.
- Jäger-Batt. 4 Albert Sandbühse aus Schönevalde, verw.
- Reserve-Jäger-Batt. 1 Kurt Wesse aus Brettin, vermisst; Rich. Dreißhneider aus Bremendorf, tot.
- Inf.-Jäger-Batt. 21 Oberjäger Ernst Franziskus aus Jessen, verw.
- Inf.-Regt. 19 Oberst. und Adjutant Martin v. Schneidewitz aus Lichtenburg, tot.
- Inf.-Regt. 22 Paul Bernhardt aus Raundorf, tot.
- Inf.-Regt. 26 Willy Fischer aus Jessen, verw.
- Inf.-Regt. 28 Gehr. Johannes Feuer aus Dommitzsch, bisher schwer verw., ist tot.
- Inf.-Regt. 33 Ernst Lehmann aus Seben, verw.
- Inf.-Regt. 36 Ewald Mürche aus Prefsch, tot; Wilhelm Schumann aus Prefsch, verw.
- Inf.-Regt. 41 Georg Richard Große aus Schweinis, verw.; Karl Richter aus Jessen, verw.
- Inf.-Regt. 44 Reinhold Vieß aus Schweinis, verw.
- Inf.-Regt. 45 Albert Richter aus Großtreben, tot.
- Inf.-Regt. 46 Ulfz. Richard Zwiebel aus Meuselitz, verw.
- Inf.-Regt. 58 Gustav Sieber aus Gut Hünkenstein, schwer verw.
- Inf.-Regt. 59 Ulfz.-Hobolit Max Boyda aus Dommitzsch, tot; Richard Meße aus Seyda, verw.
- Inf.-Regt. 63 Ulfz. Richard Schmidt aus Annaburg, tot.
- Inf.-Regt. 64 Walter Grütze aus Effert, tot.
- Inf.-Regt. 7 Gattlich Schumann aus Müßeln, verw.
- Inf.-Regt. 18 Albert Weiland aus Hintersee, vermisst.
- Inf.-Regt. 20 Paul Krüger aus Burzien, verw.; Karl Döhlig aus Prefsch, vermisst.
- Inf.-Regt. 27 Otto Eule aus Metta bei Eldren, verw.
- Inf.-Regt. 35 Ulfz. Erich Köhler aus Prefsch, verw.
- Inf.-Regt. 36 Ulfz. Albert Treubach aus Annaburg, tot; Max Naumann aus Großtreben, verw.; Willy Nothe aus Schweinis, schwer verw.
- Inf.-Regt. 56 Ltn. d. Res. Karl Scheele aus Zülldorf, tot.
- Inf.-Regt. 59 Karl Schneider aus Jessen, verw.
- Inf.-Regt. 64 Karl Börner aus Daufstora, tot; Ulfz. Karl Frischaue aus Prefsch, verw.
- Inf.-Regt. 72 Otto Hornig aus Großfloga, bisher vermisst, verw. und in Gefhsp. Nowron 20. 9. 14, nachher Dieppe, jetzt Ref.-Laz. Halle a. S.; Otto Gommlisch aus Xrien, tot.
- Inf.-Regt. 88 Hptm. Franz Weissenstein (vom Inf.-Regt. 81) aus Annaburg, verw.
- Inf.-Regt. 93 Ulfz. Hermann Winkler aus Annaburg, tot; Max Schiepe aus Annaburg, verw.
- Inf.-Regt. 94 Gustav Lehmann aus Burzien, leicht verw., bei der Truppe.
- Inf.-Regt. 102 Hermann Wiegisch aus Annaburg (Neuhäuser), leicht verw., bei der Truppe.

O, denkt daran!

Denkt ihr daran
Im Glockenklang bei jeder Siegestunde,
Was Feldennut für uns getan?
Führt ihr die Dankeschuld zu jeder Stunde?

Denkt ihr daran,
Wie Tausende ihr Blut für uns vergossen,
Zu schützen uns're Lebensbahn,
Zu hüten alles Glück, das ihr entsprossen?

Denkt ihr daran,
Wie stark sie vor der Schmach, der namenlosen,
Die rucklos uns der Feind erkann,
In Kämpfen uns bewahrt, in riesengroßen?

Denkt ihr daran,
Was uns're Helden Tag und Nacht ertragen,
Wenn sie den Tod ins Auge sahn?
O denkt daran, solange die Herzen schlagen!

O denkt daran!
Zur Tat der Liebe wandelt Wort und Lieder,
Und freudig legt als Opfer dann
Sie am Altar des „Heimdanke“ nieder!

Chr. Köhler.

Lokales und Provinziales.

* Annaburg. Schon wieder hat der ungeliebte Krieg ein Opfer aus unserer Gemeinde gefordert. Bei den Kämpfen im Osten fiel der Reserveoffizier Ernst Schulze, dem zu Ehren am Erntedankfest die Trauerlegionen läuteten. Ehre dem Andenken auch dieses jungen Helden!

Annaburg, 4. Oktober. Das Erntedankfest ist still und ruhig, wie es der Ernst der Zeit erfordert, vorübergegangen. Ein rechter Herbsttag ist es gewesen. Der Himmel war mit grauen Regenwolken überzogen und über die weiten Flächen regte ein kalter Wind, der die Bäume tüchtig schüttelte und die wellen gelben Blätter massenhaft herunterwarf. Am Nachmittag bald nach 5 Uhr setzte dann ein heftiger Regen ein, der die ganze Nacht über anhält und auch heute noch fortdauert.

Nach der Türkei können von jetzt ab allgemein offene Briefsendungen auch in türkischer Sprache aufgestellt werden.

Wittenberg, 1. Okt. Kurz nachdem der 8 Uhr 55 Min. in der Richtung nach Berlin von hier abgegangene Personenzug das sogenannte „Wiesflacher Tor“, es ist dies die Kreuzung der Eisenbahn und Zahnaer Chaussee bei Wiesflach, passiert hatte, wurde gestern vormittag von dem die Eisenbahnstrecke revidierenden Streckenwärter, an der hohen Wöschung liegend, eine weibliche Person bemerkt und aufgelesen. Sofort wurde die hiesige Station benachrichtigt, welche eine Maschine mit Rettungswagen nach der Unfallstelle entsandte und die offensichtlich aus dem Zuge Gestürzte nach hier holen ließ. Die mit schweren inneren und äußeren Verletzungen aufgegebene Person wurde dem Paul-Gerhard-Stift hier zugewandt, wo nach bei ihr vorgefundenen Papieren festgestellt werden konnte, daß es sich um die aus der Fahrt nach Berlin befindliche 24jährige Maria Schwarzberg aus Bitterfeld handelt. Wie das Unglück geschehen ist, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Wittenberg, 29. Sept. Der Plan des Baues einer elektrischen Straßenbahn vom Wittenberger Bahnhof nach Kleinmittenberg, Bietzer und darüber hinaus ist durch die große Neuanlage der Reichsstromwerke östlich von Bietzer seiner Verwirklichung bedeutend näher gerückt. Auch die Frage der Rentabilität erscheint jetzt in einem anderen Lichte, da der Verkehr von und nach den Stromwerken ein sehr lebhafter werden wird. Daß das Werk den Bau zahlreicher Wohnhäuser für Beamte und Arbeiter plant, soll hier gleichfalls Erwähnung finden, ebenso, daß diese mit allen Einrichtungen für die Gesundheitspflege versehen sein werden. Ferner ist der Bau eines eigenen Postamtes, einer Schule, die Anlage von Spielplätzen, eines Marktplatzes usw. vorgesehen.

Kemberg, 3. Okt. Der von hier gebürtige im Anfang der fünfziger Jahre stehende Bahnassistent Franz Schmann, welcher an der Kleinbahn Kemberg — Bergwitz angelegt war, wurde gestern in früher Morgenstunde im Kammereis-Wald in der hiesigen Förcke erhängt vorgefunden.

Köhlitz, 27. Sept. Die „Kriegswirt“; Notwurf mit Semmelquai hat hier reichenden Absatz gefunden. Die drei Fleischermeister hatten ihre reichlichen Vorräte schon bald nach der Eröffnung des Verkaufes vollständig geräumt. Die Wurst hat allseitig Anklang gefunden. Der Preis für das Pfund beträgt 1 Mark.

Köhlitz, 29. Sept. (Eine Unstute mit dem Leben gebüht.) Der 5 Jahre alte, hier wohnhafte Knabe Hermann St. hingte sich auf der Straße an die Deichel des hinteren von zwei aneinander gekoppelten Wagen und wurde überfahren, so daß der Tod eintrat.

Walbden, 29. Sept. (Nachricht von dem Totgeschlagen.) Nachricht von seinem amlich totgeschlagen Sohn erhielt der Bergmann Wilhelm Träger hier.

Am 14. Mai 1915 kam vom Reichskolonialamt, Kommando der Schutztruppe, die Nachricht, daß sein Sohn, der Reiter Wilhelm Träger, in einem Patrouillengefecht bei Biderbüsch in Deutsch-Südwestafrika Ende September 1914 den Heldentod gefunden hätte. Gestern nun erhielt der Vater einen Brief von seinem Sohn, der am 18. August 1915 geschrieben ist und in dem er mitteilt, daß er sich wohl befindet und zurzeit in einem Gefangenenlager sitzt. Die Freude ist begreiflicherweise sehr groß.

Hurg. 29. Sept. (Milch nur gegen Milchmarken.) Sicherem Vernehmen nach soll in unserer Stadt in allernächster Zeit Milch nur gegen Milchmarken abgegeben werden und zwar sollen die Milchmarken nur für Kinder und solche Erwachsenen ausgeben werden, denen der Arzt den Genuß der Milch ausdrücklich verordnet hat.

Magdeburg. 1. Oktober. Die anscheinend geisteskrante Ehefrau Schier warf ihr 3 Monate altes Töchterchen von der Strombrücke aus in die Elbe und versuchte darauf selbst hinab zu springen. Sie wurde durch 2 hinzukommende Soldaten daran gehindert und einem Schutzmann übergeben, der die Ärterin dem Sudenburger Krankenhaus zuführte. Das Kind ist ertrunken. — Beim Ausschachten eines neuen Kanals in der Röttgerstraße wurde der Arbeiter Volkmar verflücht. Dem Unglücklichen war der Brustkorb eingedrückt worden, was seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Magdeburg. Beim Rücken von Kasanien in den Anlagen hinter der Friedrichstadt führte der 13jährige Sohn des Milchhändlers Meins so unglücklich von einem Baume, daß der Tod durch Geisdrück auf der Stelle eintrat.

Helmst. 29. Sept. (Ein Lebenszeichen nach 14 Monaten) erhielt jetzt Bäckereimeister Thiele von hier von seinem Sohne, welcher vor Kriegsausbruch Koch auf einem englischen Schiffe war; der junge Mann ist als Koch in Argentinien beschäftigt und beklagt sich, daß 3 Briefe und Karten von ihm unbeantwortet blieben. Offenbar sind diese Nachrichten durch die englische Zensur vermindert worden. Als noch heerespflichtig hat er Deutschland leider nicht erreichen können.

Wanzleben. 1. Okt. Hier ist ein Höchstpreis für Halen festgelegt. Er beträgt für $\frac{1}{2}$ Kilo Lebendgewicht 45 Pfg. Dieser Preis gilt für Lieferung am Lieferort im Kreis. Bis auf Weiteres ist die Ausfuhr von Halen aus dem Kreise Wanzleben verboten.

Stendal. 1. Okt. (Unglück durch eine Granate.) Ein Metallereidarbeiter aus Kläden, der als Schanzarbeiter einberufen ist und auf Urlaub kam, brachte eine noch nicht freiprakte Granate mit nach Hause. Das Geschöß explodierte und verwundete 2 Personen.

Heiligenstadt. 2. Okt. (Ein trauriger Fall.) In dem benachbarten Bernrode traf die Nachricht ein, daß der Landwehmann Philipp Roth, Vater von 4 Kindern, am 22. September in Frankreich den Heldentod gefunden hat. Er ist seinen beiden Kindern, die am 9. Juli in einer Scheune verbrannten, in den Tod gefolgt.

Vermischte Nachrichten.

In **Wachwar** im Kreise Calau sind während eines ausgebrochenen Brandes zwei Kinder einer Arbeiterfamilie erstickt. Die bei der Feldarbeit beschäftigte Mutter hatte die Kinder in der Wohnung eingeschlossen. Das Feuer ist vermutlich durch Spielen mit Streichhölzern entstanden.

Kohlfurt. 30. Sept. Der Bruder Wiederkehr. Ein Feldbauer, welcher von seinem Heimatsurlaub wieder nach dem Kriegsgebiet fuhr, traf bei der Durchreise unverhofft seinen Bruder, welcher mit einem Verwundetentransport durch Kohlfurt fuhr und hier einen kurzen Aufenthalt hatte.

Großfeuer. In Forst (Kauß) sind 5 große Lagerchuppen mit Gips- und Kalkmaterialien der Forster Tuchfabrikanten nachts niedergebrannt. Der Brandschaden beträgt mehrere hunderttausend Mark.

Glauchau. 29. Sept. Eine schwere Bluttat hat sich im benachbarten Bohndorf zugetragen. Der dort auf Urlaub befindliche, bei einem Dragoner-Regiment in Oesterreich dienende Bergarbeiter Stadl, hat den bei ihm wohnenden Bergarbeiter Eberle mit seinem Säbel erschossen. Eberle starb auf der Stelle. Die beiden Männer waren in Streit geraten. Dem Gierhitz zugrunde lag. Stadl wurde verhaftet.

Gerlachshain. 27. Sept. Eine große Freude wurde den Tischlermeister Hoffmannschen Eheleuten in Mittelgerlachshain bereitet. Ihr Sohn Paul Hoffmann war seit dem 7. November 1914 als vermißt gemeldet. Nachdem nun die Eltern über neun Monate nichts über den Verbleib ihres Sohnes hatten ermitteln können, schrieb er ihnen plötzlich vor einiger Zeit, daß er noch lebt und sich in Kasch bei Irkutsk in Sibirien in russischer Gefangenschaft befindet.

Köln. 28. Sept. Die Strafkammer bestrafte den 18jährigen Postauswärtler Kientenich, der ein von einem sterbenden Soldaten an dessen Frau abgegangenes Paket geöffnet und diesem außer einem Ring, einer Kette und einem 20-Mark-Schein auch

das Testament des sterbenden Kriegers entnommen hatte, das er verbrannte, mit 18 Monaten Gefängnis. Das Gericht ordnete auch die sofortige Verhaftung an und sprach die Anklage aus, es müßte auf harte Strafe erkannt werden; wenn nochmals ein Erwachsener als Postbote vor die dritte Strafkammer komme, würde er nach der jetzt herrschenden Stimmung unfehlbar mit Zuchthaus bestraft werden.

Solothurn. 1. Oktober. Eine Explosion in der Kammfabrik zu Muenliswil hat 25 Tote gefordert, etwa 10 weitere wurden lebensgefährlich verletzt und etwa 40 leichter. Vermutlich wurden einzelne Arbeiter durch die Explosion sofort getötet, die übrigen konnten wegen des Feuers und des Rauches keinen Ausweg finden und verbrannten. Die Fabrik mit großen Vorräten an Zellulose und Horn ist bis auf das Mauerwerk niedergebrannt; sie beschäftigte 350 Arbeiter.

Aus dem Felde. 28. Sept. Der Kommandierende Admiral von Schröder gibt bekannt: Auf Grund feldgerichtlicher Urteile vom 16. September sind sechs belgische Landeseinwohner wegen Spionage zum Tode verurteilt und in Gegenwart von zwei Schöffen der Stadt kriegsrechtlich erschossen worden.

Kopenhagen. 28. Sept. In Petersburg ist aus Archangel die Nachricht eingetroffen, daß der Hafen von Archangel teilweise zugefroren ist, und das Eis der Schifffahrt große Hindernisse bereitet. Man rechnet täglich mit der Schließung der Schifffahrt. Die Nachricht rief in Petersburg Niedergedrücktheit hervor. Mit der Zutrufung des Hafens würde Rußlands wichtigste Schifffahrtsverbindung mit dem Westen abgetrennt. Da auch die Verbindung über Schweden immer unvollständiger wird, verbleibt Rußland nur noch der lange Verbindungsweeg über Wladiwostok. Man glaubt, daß die russische Regierung mit Rücksicht auf die beunruhigte Stimmung im Volke die Nachricht von der Schließung des Hafens vorläufig verheimlicht.

Hilfswelle in New York. Die „Wäsele Nachrichten“ melden aus New York: „Zurzeit wird New York von einer Hitzewelle heimgeleitet, wie sie bisher zu dieser Jahreszeit noch niemals festgelegt werden konnte. Die durchschnittliche Tagestemperatur beträgt 90 Grad Fahrenheit. Die Bevölkerung verbringt die Nacht in den Parkanlagen und auf den flachen Dächern. Drei große Theater und die Schulen sind geschlossen worden. In den Fabriken ist die Arbeitszeit auf die Hälfte eingeschränkt. In den letzten Tagen wurden 20 Fälle von Hitzschlag festgestellt, von denen vier tödlich verliefen.“

Schwindelstein im Schuhhandel. Aus Birmaens wird berichtet: In Untersuchung gezogen wurden hier die Schuhfabrikanten Christian Dauer und Bernhard Bachmann, sowie der Schuhhändler Ludwig Woch. Sie haben um 4,50 und 5,25 Mark Kinder- und Mädchenstiefel mit Pappefüßen, die zur Täuschung mit einer ganz dünnen Lederhülle überzogen waren, in den Handel gebracht.

Neue Überschwemmungen an der Riviera. Wie aus Lugano berichtet wird, erfolgte an der Riviera neue ungeheure Wolkenbrüche, die die Überschwemmung zahlreicher kleiner Städte und Dörfer zur Folge hatten. Auch das Hofenquartier von Genoa steht wieder unter Wasser, ebenso ist die Eisenbahnlinie Genoa-Spezia von neuem unterbrochen.

Kriegsanleihe als Einwickelpapier. Ein merkwürdiger Vorfall hat sich in Guben ereignet. Eine Dame hatte im Laden des dortigen landwirtschaftlichen Frauenvereins Einkäufe gemacht. Wie erkannte sie, als sie in ihrer Behandlung die Sachen auspackte und dabei bemerkte, daß zum Einpacken Stücke der zweiten Kriegsanleihe — Talon und Zinscheine — verwendet worden waren. Sofort angestellte Nachforschungen bei den Kassen und im Vorhauseverein in Guben ergaben, daß ein Kuttler der dortigen Zuderfabrik der Eigentümer der Wertpapiere sei. Dieser hatte die Stücke weggelegt, und die Frau hatte, in der Meinung, daß es wertloses Papier sei, sie mit alten Zeitungen als Makulatur verkauft. Glücklicherweise konnten sämtliche Papiere dem Eigentümer wieder zugeführt werden.

Explosionskatastrophe in der Schweiz. In Müliswil im Kanton Solothurn ereignete sich in einer Kammfabrik eine schreckliche Explosion durch Entzündung von Zellulose. Sofort fanden alle Fabrikräume in Flammen. 25 Menschen wurden getötet, weitere zehn lebensgefährlich verletzt und vierzig trugen leichtere Verletzungen davon.

Vermutlich wurden einzelne Arbeiter durch die Explosion sofort getötet. Die übrigen konnten wegen des Feuers und des Rauches keinen Ausweg finden und verbrannten. Die Fabrik mit großen Vorräten an Zellulose und Horn ist bis auf das Mauerwerk niedergebrannt. Sie beschäftigte 350 Arbeiter.

Frauen im Schloßbetrieb. Die Deutsch-Rugenburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G. Mt. Dörfelungen hat einen Versuch in größerem Umfang unternommen, weibliche Arbeitskräfte als Ersatz in der Schmelzindustrie heranzuziehen, und Frauen u. a. in der Thomaeschladenermühle sowie im Schloßbetrieb eingestellt. Die Entlohnung der Frauen beträgt 4,50 bis 5 Mark pro Schicht. Sie hält sich demgemäß auf gleicher Höhe, wie die den Männern bisher gezahlten Beträge. Weiblich Arbeit vermögen die Frauen natürlich nicht zu leisten, so daß es ihnen auch nicht möglich ist, den gleichen Verdienst wie die Männer durch Überarbeit zu erzielen. Man ist bis jetzt mit den Leistungen der weiblichen Hilfskräfte zufrieden.

Wetterversicherung auf Umwegen. Eine Wetterversicherung um 20 Prozent ist in aller Stille in Köln eingeführt worden, indem eine Anzahl der größten Brauereien die Güter, die bisher fünf Monate lang unter enthielten, über Nacht auf vier Monate lang verkleinert, was einer Versteuerung des Kölner Biers um ein Fünftel des bisherigen Bierpreises entspricht. Der Verkaufspreis des Kölner Biers außer dem Hause ist um 100 Prozent gestiegen.

Das Alpenjahr als Liebesgabe. Aus Augsburg wird berichtet: Eine Liebesgabe, wie sie in ihrer Art deutschen Verwendeten noch nicht dargeboten wurde, hat unsere Stadt mit Unterstützung aller Gesellschaftskreise fünfzehnhundert Anlässe der Augsburger Lagette, Angehörigen der verschiedensten Wassergattungen, auch der Marine, darunter zahlreichen norddeutschen Verwendeten, zugebracht, nämlich eine Fahrt zu eintägigem Ausflug in das Füssen Alpengebiet mit einem Absteiger zu den Romätschliffen Neuschwanstein und Hohenschwangau.

Das neue Erdbeben in Italien hat die Bevölkerung abermals in Schrecken gesetzt. In Messina wurde ein neues heftiges Erdbeben von vier Sekunden Dauer und einer Stärke, welche sich in siebenem Grades der Scala Mercalli gefühlt. Der Stoß war so stark, daß der Seismograph des Observatoriums auslegte. Auch aus Vaulia und den Provinzen Maritima und Sabinna liegen Erdbebennachrichten vor. Ein erheblicher Stoß veranlaßte die erschrockenen Bewohner, auf die Straßen zu fliehen.

Letzte Nachrichten.

Großes Hauptquartier, 5. Oktober.

Weltlicher Kriegsschauplatz.
Englische Handgranatenangriffe auf das Werk nördlich von Loos wurden wieder abgewiesen. Bei den vergeblichen Angriffen auf dieses Werk haben die Engländer außer den sonstigen sehr beträchtlichen Verlusten an Toten und Verwundeten über 80 Gefangene und 2 Minenwerfer in unserer Hand gelassen. Das von den Franzosen an der Höhe nordwestlich Ewenny besetzte Grabenstück ist gestern zurückerobert. 4 französische Maschinengewehre wurden dabei erbeutet. In der Champagne noch stärkeres feindliches Artilleriefeuer auf die Stellung nordwestlich von Souain, wo auch Angriffsabsichten beim Feinde erkennbar waren, unser Artilleriefeuer verhindert ein feindliches Vorgehen. Bei Vauquois kamen wir mit Minenexplosionen dem Feinde zuvor. Zahlreiche feindliche Minenstollen wurden abgequast. Feindliche Flieger bewarfen den Ort Viaches-Saint-Basit nordöstlich Arras mit Bomben; ein Einwohner wurde getötet, sonst entstand kein Schaden.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Nach ihren Niederlagen am 3. Oktober haben die Russen gestern die Angriffe gegen unsere Stellungen nur mit schwachen Abteilungen wiederholt; sie wurden leicht abgewiesen. Bei den anderen Heeresgruppen hat sich nichts ereignet.

Russische Patrouillen tragen, wie einwandfrei festgestellt ist, zur Täuschung unserer Truppen deutsche Helme. Es ist selbstverständlich, daß solche russische Militärpersonen, wenn sie in unsere Hände fallen, nach dem Kriegszustand behandelt werden.

W. L. B. Oberste Heeresleitung.



Nachlass-Versteigerung.

Am Freitag, den 8. Oktober cr., mittags von 12 $\frac{1}{2}$ Uhr ab versteigere ich in meinem Auktionslokal Gasthof zum Goldenen Ring in Annaburg folgende zum Ködiger'schen Nachlass gehörigen Gegenstände:

- 1 Kleiderkasten, 1 Geschirrkasten, 1 Kommode, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Sofa, 2 Bettgestelle, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Wintermantel, Kleidungsstücke, Betten, Bett- und Leibwäsche, Gardinen, Nähmaschine, Töpfe, Keller, Tassen, Schüssel, Gläser, Säge, Sägebrot, Art. Weil, Spaten, 1 Lederhülle, 2 Meier Brennholz u. a. mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Prettin, den 5. Oktober 1915.

Gallo, Gerichtsvollzieher.

Anzeigen.

Mittwoch, den 6. Oktober
abends 8 Uhr
soll im Lokale des Herrn Gasse
die Räumung
der Gräben im Bruch mindest-
fordernd vergeben werden.
W. Riechdorf.

Beabsichtige meinen
Acker und Wiese
(unweit der mittelfsten Brücke ge-
legen) anderweitig zu verpachten.
H. Kreschmar, Mühlentfr.

Eine Unterwohnung,
bestehend aus 2 Stuben, Kammer,
Küche und Zubehör, zu vermieten.
Richard Richter, Friedhofstr. 12.

Eine Oberwohnung
sodort oder später zu vermieten
Ulmenstraße 23.

Eine Unterwohnung
zu vermieten bei Lichtenberg.

Einen Lehrling
sucht zu Ostem
Max Bucke, Malermeister,
Annaburg.

Roggen u. Weizen.
Abnahme nur jeden Freitag
vorm. Bahnhof Annaburg.
Adolf Weicholt, Brettin.

Eine Pferde-Begendecke
ist von der Klossigerstraße bis nach
Kol. Raundorf am Dienstag nach-
mittag verloren gegangen. Abge-
geben bei O. Gäbler in Ko-
lonie Raundorf.

Henkel's
Bleich-Soda
für den
Hausputz.

Rainit, Kali **Bern-Guanol**
Thomasmehl **Stickstoffalt**
Stickstoff- **Düngeralt**
Dünger **Knochenmehl**
Ammonial = Superphosphat
Superphosphat
empfiehlt
Adolf Weicholt, Brettin.

Apotheker Dotter's
Krämpfmittel
heilt Krampf und
Steifbeinigkeit
der Schweine in
wenigen Tagen.
Viele Dankschreiben. Langjähriger
Erfolg. Nur Flaschen mit dem Auf-
druck Dotter sind echt, alles andere
wertlose Nachahmungen. Flasche
75 Pf. echt zu haben in der
Apothek Annaburg.

Neue Heringe,
à Stück 15 Pf.,
Zwiebeln,
à Pfd. 15 Pf., empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

H. Sauerkohl
frisch eingetroffen
empfiehlt
J. G. Frischke.

Auf den Vaterländ. Frauenvereine Deutschlands!

Deutsche Frauen, gebt uns am Freitag, den 22. Oktober d. Js., dem Geburtstag
Ihrer Majestät der Kaiserin, von Euren Vorräten in Küche und Keller eingekochtes Obst
und Früchte, gebt uns Kompotts, Marmeladen, Gelees und Mus, bringt uns Frucht- und
Beeren-säfte, vergeßt auch den Honig nicht.

Gebt von Euren Vorräten für die Kämpfer in den Schützengräben, gebt für die Ver-
wundeten und Kranken in den Feld- und Kriegs-lazaretten, gebt für die Lazarette der Heimat.

Ihre Majestät, unsere geliebte Kaiserin, hat unseren Plan gebilligt und genehmigt, daß
wir Eure Gaben als

Geburtstagsgabe für die Kaiserin

in Empfang nehmen.

Keine deutsche Frau bleibe zurück! Auch die kleinste Gabe ist willkommen und hilft
zum großen Werke. Helft uns, Ihr deutschen Frauen, **dauernd** bei unserer Arbeit für die
Verwundeten und Kranken, bei der Fürsorge für die Angehörigen unserer tapferen Feldgrauen.

Tretet deshalb Alle, die Ihr unserem Verein noch nicht angehört, am Geburts-
tage der Kaiserin **als Mitglied in unseren Verein ein.** Die „Armee der Kaiserin“,
der Vaterländische Frauenverein, kennt keinen Rang und Stand. Der Vaterländische Frauen-
verein fragt nicht nach Glaube und Bekenntnis. Jede deutsche Frau und Jungfrau, die helfen
will, ist unserem Verein als Mitglied willkommen.

Der Vaterländische Frauen-Verein, Annaburg.

Sammelstelle für eingekochtes Obst und Fruchtsäfte ist die hiesige Steingutfabrik.

Marmeladentöpfe (4. Wahl) gibt die Steingutfabrik zum Zwecke der Kaiserin-
Spende **unentgeltlich** ab.

Norddeutsche Allgemeine Zeitung

BERLIN SW. 48.

Reichhaltig • National • Unterhaltend.

Abonnementspreis 4 Mark vierteljährlich.

Probennummern kostenfrei.



Belgische Pferde.

Mehrere Paare 3-jährige Belgier, Rotfimmel
und Fäbse, sowie mehrere

Arbeitspferde

verkauft billigst
Otto Trief, Schweinitz (Gfster).
Telephon: Jessen Nr. 87.

Herba-Extrakt

bester Fleischextrakt-Ersatz
1/8 1/4 1/2 1 Pfd.-Büchse für 1.00 Mk. fertig verpackt in hoch-
eleganter Feldpostkapsel bei
empfiehlt J. G. Frischke, J. G. Hollmig's Sohn.

50 Manoli-Cigaretten

für 1.00 Mk. fertig verpackt in hoch-
eleganter Feldpostkapsel bei
empfiehlt J. G. Frischke, J. G. Hollmig's Sohn.

Feldpostschachteln

für 6 und 10 Pfund-Wafete, sowie **Feldpostkästchen**
in allen Größen hält stets vorrätig
Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.



Auf dem Felde der Ehre haben fernher den
Heldentod unsere Mitarbeiter

Herr Paul Schurig

Reservist im Inf.-Regt. Nr. 1

und Herr Willy Schmidt

Muskettier im Inf.-Regt. Nr. 165.

Wir werden dieser Tapferen allezeit in Ehren gedenken.

Direktion der

Annaburger Steingutfabrik A.-G.

Bürger-Schützen-Verein.

Donnerstag den 7. Oktober
abends 8 1/2 Uhr
General-Versammlung
im Vereinslokal bei Hrn. Kamerad
Däumichen. Der Vorstand.

Stets frisch geröstete

Kaffee's

Karlsbader Mischung 2.00 Mk.
Wiener-Mischung 1.80 Mk.
Wiener Mischung 1.60 Mk.
pro Pfund empfiehlt

J. G. Hollmig's Sohn.

Zwiebeln,

à Pfd. 15 Pf., 2 Pfd. 25 Pf.,
empfiehlt J. G. Frischke.

Feinste Süßrahm-

Margarine

zum Braten und Baden-
empfiehlt

J. G. Hollmig's Sohn.

Lampenschirme,

Fenster-Vorhänger

in schönen Mustern empfiehlt
Hermann Steinbeiß,
Papierhandlung.

Bar. reinen Bienenhonig

à Pfd. inkl. Glas Mk. 1.20

Zuckerhonig, à Pfd. 45 Pf.,
10 Pfd. Mk. 4.10

ff. Bierfrucht-Marmelade
à Pfd. 50 Pf.,

Gem. Fruchtarmelade
à Pfd. 40 Pf.,

Pflaumenmus, Pfd. 40 Pf.
empfiehlt

J. G. Frischke.

Unverfälschten reinen

Ungar-Wein

Flasche 60 Pf., 75 Pf., 1.25 und
2.50 Mk. hält vorrätig die

Apothek Annaburg.

Frachtbrieft

sind zu haben in der Buchdruckerei.



Den Heldentod für König und Vaterland
starb bei den Kämpfen im Osten unser einziger
innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und
Onkel, der **Reservist**

Ernst Schulze

im Infanterie-Regt. Nr. 18

im Alter von 22 Jahren.

Dies zeigen schmerzzerfüllt an

die trauernden Eltern und Geschwister.

Annaburg, den 4. Oktober 1915.

Du guter Sohn und Bruder bist
nun nicht mehr,
Dein Platz in unserem Kreis ist leer,
Du reichst uns nicht mehr die Hand,
Du starbst zu früh fürs Vaterland.
Wir konnten Dich nicht sterben sehen,
Auch nicht an Deinem Grabe stehen.
Nichts können wir Dir mehr bieten,
Mit nichts Dich mehr erfreuen,
Nicht eine Hand voll Blüten
Auf Deinen Hügel streuen.

Ruhe sanft, geliebtes Herz,
Dir der Friede, uns der Schmerz.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anzeigen 15 Pfg. Anzeigen in amtlichen Zeilen 15 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 93.

Mittwoch, den 6. Oktober 1915.

19. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265) sowie des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung Seite 195) und der Verordnung des Bundesrates vom 24. Juni 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 353) wird hierdurch mit Zustimmung des Amtsansehers nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.

Verkäufer, welche Fettwaren, Fleisch, Butter, Schmalz, Speisefette, Gemüse, Kartoffeln im Kleinhandel abgeben, haben durch einen von außen sichtbaren Anschlag — Anschlag an der Verkaufsstelle — die Preise dieser Waren bekannt zu geben. Wenn beim Verkaufe der Waren in kleineren Mengen, als die Einheitsstücke des Ansehers belegen, ein höherer Preis gefordert werden soll, so ist auch dieser höhere Preis in den Anschlag aufzunehmen. Höhere, als die angezeigten Preise dürfen nicht gefordert werden; niedrigere Preise zu fordern, ist jederzeit erlaubt. Als Verkaufsstellen gelten auch die Verkaufsstände auf den Wochenmärkten und im Straßenhandel. Letztere Verkäufer haben das Preisverzeichnis bei sich zu führen und bei Abforderung des Preises vorzuweisen.

§ 2.

Das Preisverzeichnis behaftet der Abstempelung durch die Polizeibehörde. Eine Abschrift des Preisverzeichnisses ist bei der Abstempelung einzurichten.

§ 3.

Der Verkäufer ist jederzeit berechtigt, das Preisverzeichnis durch ein neues abgeändertes zu ersetzen; bis zur vorläufigen Anbringung des neuen polizeilich abgestempelten Preisverzeichnisses bleiben die Preise des älteren in Kraft.

§ 4.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

§ 5.

Wer diesen Vorschriften widerhandelt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

Annaburg, den 13. September 1915.

Der Amtsvorsteher. J. V. Schaefer.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier. 2. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Engländer suchten heute nacht das ihnen in den Kämpfen der letzten Tage wieder abgenommene Gelände nördlich von Loos im Gegenangriff zurückzuerobern. Der Versuch scheiterte unter schweren blutigen Verlusten für den Feind.

Französische Angriffe südwestlich Angres, östlich Souchez sowie nördlich Neuville wurde abgeschlagen.

Die Anzahl der Gefangenen, die unsere Truppen in diesem englisch-französischen Angriffsabschnitt bisher machten, ist auf 106 Offiziere, 3642 Mann gestiegen. Die Beute an Maschinengewehren beträgt 26.

In der Champagne griffen die Franzosen mit tags östlich Auberville in breiter Front an. Der Angriff mißglückte. Nur an einer Stelle drang der Feind in unsere Stellung ein. Badische Leibgrenadiere gingen zum Gegenangriff vor und nahmen

1 Offizier, 70 Mann gefangen. Der Rest des eingedrungenen Feindes fiel.

Französische Angriffe nördlich Le Mesnil und nordwestlich Wille-sur-Tourbe wurden abgewiesen. Bei der Abwehr der Angriffe während der letzten Tage zeichnete sich nördlich von Le Mesnil besonders das Reserve-Regiment 29 aus.

Die Gesamtzahl der Gefangenen und die Beute aus den Kämpfen nördlich von Arras und in der Champagne erreichte die Höhe von 211 Offizieren, 10 721 Mann, 35 Maschinengewehren.

Der Bombenabwurf eines von Paris zum Angriff auf Laon aufgestellten Flugzeugeschwaders hatte den Tod einer Frau und eines Kindes und die schwere Verletzung eines Bürgers der Stadt als Erfolg. Unsere Abwehrkanonen schossen ein Flugzeug südlich Laon ab, dessen Triebwerk gefangen genommen wurden. Ein anderes feindliches Flugzeug kürzte brennend über Soissons ab.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Nördlich von Vosjany sind Kavalleriegefechte im Gange. Südlich des Narocz-Sees, bei Spigla, und östlich von Wischniew wurden russische Vorstöße abgewiesen. Von härteren Angriffen nahm der Feind nach den verlustreichen Fehlschlägen des 30. September Abstand.

Unsere Truppen haben gestern bei Smorgon 3 Offiziere und 1100 Mann zu Gefangenen gemacht und 3 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Vor der Front der Heeresgruppe herrscht allgemeiner Ruhe. Auch hier verzichtete der Feind auf die Fortführung seiner Angriffe. Vor unseren Linien liegen viele Gefallene des Feindes.

Heeresgruppe des Generals v. Einzingen.

Die feindlichen Stellungen bei Czernyje Kormin wurden von unseren Truppen erstickt. Der Feind wurde nach Norden geworfen, er 1300 Gefangene in unseren Händen.

An anderer Stelle der Front wurden mehr als 1100 Gefangene gemacht.

Bei der Armee des Generals Grafen Volkoff hatten die Russen in der Nacht vom 29. zum 30. September einen Durchbruchversuch westlich von Nowopol unternommen. Der Versuch scheiterte unter sehr erheblichen Verlusten für den Feind. Von nur einer unserer Divisionen sind bis 1168 Russen bestatet, 400—500 liegen noch vor der Front. Zahlreiche Gewehre wurden erbeutet.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Großes Hauptquartier. 3. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Monitore richteten nachmittags ein wirkungsloses Feuer auf die Gegend von Westende Bad.

Übermalige Versuche der Engländer, während der Nacht nördlich von Loos verlorenes Gelände wiederzugewinnen, mißglückten vollständig. Mit schweren Verlusten nach stellenweise erbitterten Nafkämpfen gab der Feind hier seine Angriffe auf.

Westlich von Souchez mißlang ein französischer Vorstoß trotz Einlages einer erheblichen Menge von Gasgranaten. Ein feindlicher Angriffsversuch aus Neuville heraus gegen die Höhenstellungen östlich wurde mit starken Verlusten für den Feind abgeschlagen. Im nächsten dem Angriff folgenden Handgranatenkampf ging uns ein 40 Meter langes Grabenstück verloren.

Die Franzosen haben gestern die Infanterieangriffe in der Champagne nicht wiederholt, das feindliche Artilleriefeuer hielt in wechselnder Stärke an. Nördlich von Le Mesnil wurde der Feind aus einem gegen unsere Stellungen vorrührenden hinausgeworfen, wobei er erhebliche Einbuße, auch an Gefangenen, hatte. Im Handgranatenkampf um die Stellung nordwestlich von Wille four Tourbe behielten wir die Oberhand.

Der Feind wiederholte seine Fliegerangriffe auf Laon und Vouziers; an beiden Orten fielen wieder mehrere Zivilpersonen den Bombenwürfen zum Opfer.

In Gegend von Reffel wurde das französische Luftschiff „Alface“ zur Landung gezwungen, die Belandung ist gefangen genommen.

Heute 8 Uhr 30 Minuten vormittag wurden auf die neutrale Stadt Luxemburg von französischen Fliegern Bomben geworfen. Es sind zwei luxemburgische Soldaten, ein Arbeiter und ein Badenmädchen verletzt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

In den Kavalleriekämpfen südlich von Kosjany wurde der Gegner über die Wjadsjolka zurückgeworfen. Im übrigen nichts von Bedeutung.

Bei den Heeresgruppen der Generalfeldmarschälle Prinz Leopold von Bayern und v. Macken-

Heeresgruppe des Generals v. Einzingen.

Bei Czernyje und dem Ort Gernyuz und dem Ort Gernyuz gegen die Front der Heeresgruppe keine Fortschritte annehmen.

Die deutschen Truppen gegen die Front bei Czernyje auf 2400 erhöht.

Heeresleitung. (W.L.B.)

Großes Hauptquartier. 4. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Vor Feindtruppen 5 Monitore auf die Front einwirkendes Feuer auf die Front der Heeresgruppe traf einen Monitor, er zerstört werden mußte.

Die feindlichen Stellungen bei Czernyje Kormin wurden von unseren Truppen erstickt. Der Feind wurde nach Norden geworfen, er 1300 Gefangene in unseren Händen.

An anderer Stelle der Front wurden mehr als 1100 Gefangene gemacht.

Bei der Armee des Generals Grafen Volkoff hatten die Russen in der Nacht vom 29. zum 30. September einen Durchbruchversuch westlich von Nowopol unternommen. Der Versuch scheiterte unter sehr erheblichen Verlusten für den Feind. Von nur einer unserer Divisionen sind bis 1168 Russen bestatet, 400—500 liegen noch vor der Front. Zahlreiche Gewehre wurden erbeutet.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Großes Hauptquartier. 3. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Monitore richteten nachmittags ein wirkungsloses Feuer auf die Gegend von Westende Bad.

Übermalige Versuche der Engländer, während der Nacht nördlich von Loos verlorenes Gelände wiederzugewinnen, mißglückten vollständig. Mit schweren Verlusten nach stellenweise erbitterten Nafkämpfen gab der Feind hier seine Angriffe auf.

Westlich von Souchez mißlang ein französischer Vorstoß trotz Einlages einer erheblichen Menge von Gasgranaten. Ein feindlicher Angriffsversuch aus Neuville heraus gegen die Höhenstellungen östlich wurde mit starken Verlusten für den Feind abgeschlagen. Im nächsten dem Angriff folgenden Handgranatenkampf ging uns ein 40 Meter langes Grabenstück verloren.

In der Champagne setzten gestern nachmittag die Franzosen in der Gegend nordwestlich von Maiffes und nordwestlich von Wille four Tourbe vergeblich zum Angriff an. Ihre Umfassungen wurden unter konzentrischen Feuer genommen. Ein harter Nachangriff gegen unsere Stellungen nordwestlich von Wille four Tourbe brach im Artillerie- und Maschinengewehrfeuer unter schweren Verlusten zusammen.

Der Bahnhof Chalons, der Hauptsammelort des Nachschubes für die französische Angriffsgruppe in der Champagne ist, wurde heute nacht mit sichtbarem Erfolg von einem unserer Luftschiffe mit Bomben belegt.